



# Pädagogisches Konzept

Stand Januar 2026

ELTERN-KIND-INITIATIVE  
MEINDLSTRASSE 17  
81373 MÜNCHEN

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. VEREIN / TRÄGER .....</b>	<b>2</b>
1.1 GESCHICHTE DES TINTENKLEXE E.V. ....	2
1.2 ORGANE DES VEREINS UND SATZUNG .....	2
1.3 LEITBILD .....	2
1.4 DAS BILD VOM KIND .....	2
1.5 MITGLIEDSCHAFT UND FINANZIERUNG .....	3
1.6 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND NEUAUFNAHME .....	3
1.7 AUFGABEN DER ELTERN .....	3
<b>2. KOMMUNIKATION UND ZUSAMMENARBEIT .....</b>	<b>4</b>
2.1 ELTERNVERSAMMLUNG .....	4
2.2 ELTERNGESPRÄCHE .....	4
2.3 ABSPRACHEN IM ALLTAG.....	4
<b>3 RAHMENBEDINGUNGEN.....</b>	<b>5</b>
3.1 GRUPPENSTRUKTUR .....	5
3.2 PERSONAL.....	5
3.3 BETREUUNGS- UND SCHLIEßZEITEN .....	5
3.4 RAUMKONZEPT .....	5
3.5 ÜBERGÄNGE .....	6
3.6 TAGESABLAUF.....	6
3.6.1 <i>Verpflegung</i> .....	7
3.6.2 <i>Hausaufgaben</i> .....	7
3.6.3 <i>Freispiel</i> .....	7
3.7 FESTE.....	7
3.8 NACHHALTIGKEIT.....	8
<b>4. PÄDAGOGISCHE ARBEITSWEISE.....</b>	<b>8</b>
4.1 PÄDAGOGISCHE ZIELSETZUNG .....	8
4.2 BEOBACHTUNG, DOKUMENTATION UND ELTERNGESPRÄCHE .....	8
4.3 PARTIZIPATION UND BESCHWERDEMANAGEMENT .....	8
4.4 QUALITÄTSSICHERUNG .....	8
4.5 SCHUTZAUFTRAG BEI KINDESWOHLGEFÄHRDUNG.....	9
4.6 KOOPERATION UND VERNETZUNG.....	9
4.7 LERN- UND ENTWICKLUNGSBEREICHE .....	9

## **1. Verein / Träger**

### **1.1 Geschichte des Tintenklexe e.V.**

Der Verein Tintenklexe e.V. wurde im Dezember 2001 von neun Eltern mit Kindern der Grundschule an der Plinganserstraße gegründet. Er ist als gemeinnützig anerkannt. Der Vereinszweck liegt in der Förderung, Erziehung und Betreuung von Schulkindern der Grundschulstufe.

Das Engagement der Eltern war und ist ein wesentlicher Bestandteil der Tintenklexe – Eigeninitiative, Gemeinschaft und Mitverantwortung prägen die Identität des Vereins.

### **1.2 Organe des Vereins und Satzung**

Organe des Vereins sind der Vorstand und die Elternversammlung. Der Vorstand besteht aus mindestens zwei gleichberechtigten Mitgliedern.

Die Elternversammlung ist das wichtigste Organ. Sie trifft sich an 6 - 7 Elternversammlungen pro Schuljahr. Die Termine werden rechtzeitig kommuniziert, um eine gute Planbarkeit zu gewährleisten. Alle Familien nehmen regelmäßig an den Elternversammlungen teil. Die Familien, die ausnahmsweise nicht teilnehmen können, entschuldigen sich vorab bei der Vorstandschaft. Der Verein Tintenklexe e.V. liegt eine Satzung zugrunde. In dieser Satzung ist unter anderem die Mitgliederversammlung geregelt.

Der Verein Tintenklexe e.V ist eine Elterninitiative. Sie wurde von Eltern gegründet, wird von Eltern organisiert, betrieben und ist als gemeinnütziger Verein eingetragen. Entsprechend erfüllt die EKI die Kriterien der Familienselbsthilfe gemäß der Münchner Qualitätsmerkmale und verfügt über eine gültige Betriebserlaubnis. Die Einhaltung der Fördervoraussetzungen nach Art. 19 BayKiBiG wird garantiert. Alle Eltern übernehmen organisatorische oder praktische Aufgaben.

### **1.3 Leitbild**

Die Tintenklexe verstehen sich als familienergänzende Einrichtung, die eine verlässliche, kindgerechte und wertschätzende Betreuung bietet. Im Mittelpunkt stehen die Bedürfnisse, Interessen und die individuelle Entwicklung der Kinder. Kinder können sich als eigenständige Persönlichkeiten erleben und ihre Lebenswelt aktiv mitgestalten. Offenheit, Respekt, Verantwortung und Empathie bilden die Grundlage der pädagogischen Haltung. Die Kinder erleben sich als Teil einer Gemeinschaft, in der Werte und Regeln gemeinsam ausgehandelt werden, so dass sich jede Person der „Klexe-Familie“ wohlfühlen kann.

Das Team arbeitet nach dem Prinzip der Partizipation und des ganzheitlichen Lernens: Kopf, Herz und Hand werden gleichermaßen angesprochen. Konzept und pädagogische Arbeit basieren auf dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan.

#### **1.4 Das Bild vom Kind**

Kinder sind eigenständige Persönlichkeiten mit individuellen Bedürfnissen und Fähigkeiten. Sie werden ernst genommen, in Entscheidungen einbezogen und in ihrer Entwicklung zu selbstbewussten, sozialen Individuen unterstützt. Wir betrachten Kinder als kompetente Akteure ihrer eigenen Entwicklung. Sie bringen Neugier, Kreativität und Lernfreude mit. Unsere Aufgabe ist es, ihnen Erfahrungsräume, Sicherheit und Orientierung zu geben, um sich selbst als Teil einer Gemeinschaft zu erleben.

#### **1.5 Mitgliedschaft und Finanzierung**

Der Verein finanziert sich über Elternbeiträge und wird vom Freistaat Bayern nach BayKiBiG sowie von der Landeshauptstadt München nach dem EKI-Fördermodell gefördert. Alle Eltern sind ordentliche Vereinsmitglieder und übernehmen ehrenamtliche Aufgaben im Rahmen der Elterninitiative. Die finanzielle Transparenz und eine faire Verteilung der Aufgaben schaffen Vertrauen und stärken das Verantwortungsbewusstsein der Familien. Außerordentliches Mitglied des Vereins kann jede natürliche und juristische Person werden, die bereit ist, Vereinszweck und -ziel zu fördern.

#### **1.6 Öffentlichkeitsarbeit und Neuaufnahme**

Das pädagogische Konzept kann vor Ort oder über die Kontaktperson aus der aktiven Elternschaft eingesehen werden. Die Einrichtung legt Wert auf eine offene und wertschätzende Kommunikation nach außen. Informationsveranstaltungen und Hospitationen zur Präsenz im Sozialraum stärken die Vernetzung und Sichtbarkeit der Tintenklexe.

Interessierte Familien informieren sich vor Ort und über die entsprechende Kontaktperson aus der aktiven Elternschaft und geben dort eine Anmeldeanfrage ab. Es wird eine faire und kontinuierliche Warteliste geführt. Mögliche „neue“ Kinder werden zum „Probesspielen“ eingeladen. Im Anschluss findet ein Reflexionsgespräch zwischen dem Personal und den möglichen „neuen“ Eltern statt. Die Entscheidung über Neuaufnahmen wird in Absprache mit Personal und Vorstand durch die Elternversammlung getroffen. Die Betreuung ist grundsätzlich für alle Münchner Kinder und Eltern offen. Es bestehen keine weltanschaulichen, politischen oder religiösen Ausschlussgründe.

#### **1.7 Aufgaben der Eltern**

Elternarbeit funktioniert als partnerschaftliche Zusammenarbeit auf Augenhöhe. Sie schafft Identifikation, ermöglicht Mitgestaltung und fördert eine lebendige Gemeinschaft. Zu Schuljahresbeginn werden Ämter wie z.B. Finanzen, Personal, Organisation oder Materialbeschaffung vergeben. Die Ämter werden von den Eltern ehrenamtlich ausgeführt. Die Übernahme von Verantwortung durch Eltern wird begleitet durch klare Strukturen und transparente Kommunikation. Alle Ämter sind in ihren Aufgaben und Erwartungen schriftlich dokumentiert. Dies hilft bei der sinnvollen und ökonomischen Übergabe von Ämtern zwischen Familien, die regelmäßig nötig ist.

## **2. Kommunikation und Zusammenarbeit**

### **2.1 Elternversammlung**

Die Elternversammlung ist das wichtigste Entscheidungsgremium. Sie trifft sich sechs- bis siebenmal pro Schuljahr. Alle wichtigen Entscheidungen zum Alltag der Tintenklexe werden hier besprochen, ausgehandelt und in demokratischen Abstimmungen festgelegt. Diese Treffen sind Orte des Austauschs, der Planung und der Reflexion. Offene Kommunikation und gegenseitiger Respekt prägen die Zusammenarbeit.

Der Austausch zu pädagogischen Themen (z.B. Kinderschutz, pädagogische Grenzsetzung, Lernen lernen, u.a.) findet regelmäßig in den Elternversammlungen, mit und durch das anwesende pädagogische Team statt. Auch werden externe Stellen (z.B. IMMA e.V.) eingeladen bzw. wird die Expertise aus den Reihen der Elternschaft genutzt.

### **2.2 Elterngespräche**

Der regelmäßige Austausch mit den Eltern ist fester Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Elterngespräche finden bedarfsorientiert statt. Zusätzlich werden allen Familien regelmäßige, anlasslose Rückmeldegespräche angeboten. Von Seiten des Personals bilden sowohl freie als auch strukturierte Verhaltensbeobachtungen die Gesprächsgrundlage. Das Personal verwendet zur systematischen Beobachtung und Dokumentation einen altersgemäßen standardisierten Beobachtungsbogen. Elterngespräche bieten Raum, die Entwicklung jedes Kindes gemeinsam zu betrachten. Personal und Eltern legen die jeweilige Sichtweise dar. Gegenseitiges Verständnis wird geschaffen, das ein gemeinsames pädagogisches Vorgehen („ziehen an einem Strang“) zum Wohle des Kindes sicherstellt. Eine wertschätzende Haltung und Verschwiegenheit sind dabei selbstverständlich.

### **2.3 Absprachen im Alltag**

Absprachen zwischen Personal und Eltern erfolgen persönlich vor Ort / per Telefon oder per E-Mail. Änderungen im Abholplan (z.B. wegen wichtiger Arzttermine) oder Krankmeldungen werden möglichst frühzeitig mitgeteilt.

Das pädagogische Team nimmt regelmäßig an den Elternversammlungen teil und informiert über aktuelle Themen, Projekte und Beobachtungen.

### **3 Rahmenbedingungen**

#### **3.1 Gruppenstruktur**

Bei den Tintenklexen werden 13 Kinder in einer alters- und geschlechtsgemischten Gruppe betreut. Kinder, die nach der 4. Klasse die Tintenklexe verlassen werden, i.d.R. von neuen Kindern der 1. Klassen ersetzt. Vielfalt wird als Bereicherung erlebt. Jedes Kind findet seinen Platz in der Gemeinschaft und wird entsprechend seiner Fähigkeiten und Herausforderungen angenommen, unterstützt und gefördert.

#### **3.2 Personal**

Das Team besteht aus einer pädagogischen Fachkraft und einer Ergänzungskraft. Vertretungsregelungen und Absprachen mit qualifizierten Aushilfen sichern die Betreuung bei Erkrankung des Personals. In Notfällen springen Eltern kurzfristig und kurzzeitig zur Überbrückung personeller Engpässe ein. Regelmäßige Teambesprechungen, kollegiale Beratung und Absprachen mit der für Personal zuständigen Person aus der aktiven Elternschaft fördern die Qualität und Reflexion der pädagogischen Arbeit. Die Betreuungspersonen nehmen jährlich an mindestens einer Fortbildung zu relevanten Themen teil. Die Leitung der Einrichtung qualifiziert sich über Leitungsschulungen. Die Kosten der Fortbildungen werden vom Verein übernommen.

#### **3.3 Betreuungs- und Schließzeiten**

Die Einrichtung bietet gemäß BayKiBiG gestaffelte Buchungszeiten an, wobei die Einrichtung wie folgt geöffnet hat:

Montag bis Donnerstag von 11:15 Uhr bis 16:30 Uhr, sowie Freitag von 11:15 Uhr bis 15 Uhr.

Bei schulischen Sonderzeiten (z.B. ausnahmsweise vorzeitiges Unterrichtsende durch Unterrichtsentfall) wird nach Möglichkeit flexible Betreuung angeboten. In insgesamt sieben Ferienwochen bietet die Einrichtung eine Ferienbetreuung. Hierfür findet zur Planung eine Bedarfsabfrage statt.

#### **3.4 Raumkonzept**

Die Tintenklexe nutzen einen ehemaligen Ladenraum in der Meindlstraße 17. Die Nutzungsgenehmigung wurde durch die Baukommission im August 2017 erteilt. Der Raum ist mit einer Küchenzeile und einer Toilette ausgestattet. Die Kinder nutzen den angrenzenden "Kastanienhof" mit Genehmigung der Eigentümerin und unter Berücksichtigung der Hofregeln.

Die Räume sind kindgerecht, sicher und einladend gestaltet. Zur Verfügung stehendes Material ermöglicht vielseitige Beschäftigungen (z. B. Kicker, Polsterbausteine, Bücher,

Gesellschaftsspiele, Bastelmaterial, Roller, Bälle). Zeitliche und räumliche Strukturen fördern Orientierung und Geborgenheit.

### **3.5 Übergänge**

Neue Kinder werden behutsam integriert. Vor der Entscheidung über die Aufnahme findet ein Probetag zum Kennenlernen und „Schnuppern“ statt. Um die Integration in die Gruppe zu erleichtern, nehmen die „neuen“ Kinder in der letzten Woche der Sommerferien bereits an den Projekten und Tagesausflügen der Ferienbetreuung teil. Am ersten Schultag haben die Kinder der 1. Klassen Zeit, den Schulstart mit ihren Familien zu feiern und schauen nach dem Unterricht nur kurz in den Tintenklexen vorbei. Bei diesem kurzen Besuch wird das traditionelle Foto mit Schultüte und Eltern gemacht. In den ersten Wochen werden die neuen Kinder nach der Schule von einer Betreuungsperson in der Schule abgeholt und das kurze Stück bis zu den Räumen der Tintenklexe begleitet. Ältere Kinder übernehmen Patenschaften für die Jüngeren und stehen mit Rat und Tat zur Seite und erklären z.B. die Regeln beim Mittagessen oder beliebte Spiele im Hof.

Die Kinder der 4. Klassen werden auf dem Sommerfest gegen Ende des Schuljahres verabschiedet. Traditionell erhalten sie ein kleines Abschiedsgeschenk und insbesondere ein vom Personal gestaltetes Fotoalbum als Erinnerung an die Zeit bei den Tintenklexen.

### **3.6 Tagesablauf**

Ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Struktur und Flexibilität im Tagesablauf ermöglicht den Kindern Sicherheit und Freiheit zugleich. Je nach Stundenplan treffen die ersten Kinder ab 11:20 ein. In den ersten Wochen des Schuljahres werden die Kinder der 1. Klassen von einer Betreuungsperson in der Schule abgeholt. Danach warten sie im Schulhof aufeinander und kommen gemeinsam in die Betreuungseinrichtung.

Es wird zuerst gespielt (je nach Wetter in den Räumen der Tintenklexe oder im Kastanienhof) oder gebastelt. Alle Aktivitäten sind freiwillig.

Kurz vor 13:00 Uhr haben einzelne Kinder Tischdienst. Je drei Kinder decken täglich den Tisch. Um 13:10 Uhr, wenn alle Kinder da sind, wird gegessen. Das Personal verteilt das Essen. Jedes Kind probiert zumindest einen kleinen Löffel der Speisen, auch wenn es sich nicht um das Lieblingsessen handelt. Während des Mittagessens bleiben die Kinder an ihrem Platz sitzen. Das Mittagessen ist ein Moment des Austauschs; wenn jemand ein Erlebnis oder eine Geschichte erzählt, hören die anderen gerne zu. Das Personal achtet darauf, dass sich die Kommunikation in einer ruhigen Atmosphäre entfaltet.

Nach dem Essen stellen die Kinder ihr Geschirr über der Spülmaschine ab. Falls Essensreste vorhanden sind, geben sie diese in den Behälter für Speisereste. Die Betreuungspersonen

räumen auf und putzen die Tische und die Küche. In dieser Zeit können die Kinder in den Hof spielen gehen oder drinnen bleiben. Aus Sicherheitsgründen darf nie ein Kind allein in den Hof gehen. Nach dem Aufräumen der Küche wird bis 14 Uhr gespielt. Bei sehr schönem Wetter sind alle gemeinsam draußen und die Tür wird geschlossen.

Zwischen 14 und 14:15 Uhr beginnt die Hausaufgabenzeit. Die Hausaufgabenzeit beträgt ca. 45 - 60 Minuten. Für die Hausaufgaben bereiten die Betreuungspersonen Tische vor und sorgen für Ruhe, damit jedes Kind die Möglichkeit bekommt, seine Arbeit sorgfältig zu erledigen.

Um 16:30 Uhr (Freitag um 15:00 Uhr) schließt die Einrichtung. Die Eltern holen ihre Kinder pünktlich ab.

### **3.6.1 Verpflegung**

Das Mittagessen wird von einem Caterer geliefert. Besondere Bedürfnisse (z.B. vegetarische Kost, Allergien) werden berücksichtigt. Als Getränk wird Wasser, ungesüßter Tee und teilweise Fruchtsaftchorle angeboten. Gemeinsame Mahlzeiten fördern Gemeinschaft und Kommunikation. Die Kinder werden aktiv in Tischdienste und Essensrituale einbezogen.

### **3.6.2 Hausaufgaben**

Die Kinder fertigen ihre Hausaufgaben selbstständig an. Das Personal unterstützt so viel wie nötig und so wenig wie möglich. Es gibt keine Lösungen vor, sondern regt mit geschickten Nachfragen die Kinder dazu an, selbst Lösungen zu entwickeln. Selbstverständlich schreiben die Kinder nicht voneinander ab. Die Fachkräfte unterstützen und fördern Selbstorganisation, Motivation und Konzentration. Die Kinder werden zur selbständigen Erledigung der Hausaufgaben befähigt.

Die Kinder, die keine Hausaufgaben haben oder früher fertig sind, malen oder beschäftigen sich ruhig. Sie können sich auch ein Buch nehmen und auf dem Hochbett lesen.

### **3.6.3 Freispiel**

Das Freispiel ist zentraler Bestandteil und wird sowohl in den Räumen der Tintenklexe als auch im Kastanienhof ermöglicht. Im freien Spiel gehen die Kinder ihren Interessen und Bedürfnissen nach oder beteiligen sich an kreativen oder spielerischen Angeboten. Hierbei wird situationsorientiert gearbeitet, so dass sich unmittelbar ergebende Themenstellungen und Interessen aufgegriffen und weitergeführt werden. Das pädagogische Team nimmt eine beobachtende, begleitende und Anreize anbietende Rolle ein. Es ermöglicht selbstbestimmtes Lernen, soziale Erfahrungen und kreative Ausdrucksformen. Mehr Informationen hierzu unter „Lern- und Entwicklungsbereiche“.

### **3.7 Feste**

Während des Schuljahres feiern die Tintenklexe verschiedene Feste. Feste und gemeinschaftliche Aktivitäten stärken soziale Bindungen, kulturelles Bewusstsein und Freude am Miteinander. Im Laufe eines Schuljahres werden folgende Feste gefeiert

- Halloween (Party ohne Eltern, auch für Viertklässler des Vorjahres, spätnachmittags / abends, außerhalb der eig. Betreuungszeiten)
- Buß- und Betttag (traditionell gemeinsames Schlittschuhlaufen)
- Weihnachtsfeier (Feier im Innenhof mit Eltern, außerhalb der eig. Betreuungszeiten)
- Fasching (kleine Party ohne Eltern, im Rahmen der regulären Betreuung)
- Ostern (Eier verstecken, im Rahmen der regulären Betreuung)
- Muttertag/Vatertag (basteln, im Rahmen der regulären Betreuung)
- Sommerfest/Abschiedsfeier für die Kinder der 4. Klassen (mit Eltern und den Familien, die im kommenden Schuljahr neu zu den Tintenklexen kommen, an einem Wochenendtag im Juli in einem nahegelegenen Biergarten)

### **3.8 Nachhaltigkeit**

Nachhaltigkeit bedeutet für uns einen achtsamen Umgang mit Umwelt, Ressourcen und Mitmenschen. Wir fördern Umweltbewusstsein im Alltag, z. B. durch Mülltrennung, Upcycling, bewussten Konsum und Strom sparen.

## **4. Pädagogische Arbeitsweise**

### **4.1 Pädagogische Zielsetzung**

Ziel ist es, Kindern einen Ort der Sicherheit, Kreativität und Gemeinschaft zu bieten. Die pädagogische Arbeit orientiert sich an den Prinzipien der Ganzheitlichkeit, der Partizipation und der demokratischen Bildung.

### **4.2 Beobachtung, Dokumentation und Elterngespräche**

Beobachtungen werden kontinuierlich mit einem altersgemäßen standardisierten Beobachtungsbogen durchgeführt und bilden eine fachliche Grundlage für Gespräche. Der vom pädagogischen Team angewendete Dokumentationsbogen macht Entwicklungsprozesse sichtbar und ist Grundlage für die Planung gezielter Förderung.

### **4.3 Partizipation und Beschwerdemanagement**

Kinder werden in Entscheidungen einbezogen. Hierbei liegen demokratische Prozesse zugrunde. Beispielsweise werden die Regeln der Gruppe jeweils zu Beginn des Schuljahres neu mit der Gruppe diskutiert, ausgehandelt und gemeinsam festgelegt. Es herrscht eine Atmosphäre der Offenheit und Ehrlichkeit, in der die Kinder lernen und gewohnt sind, dass sie sich mit ihren Anliegen an Vertrauenspersonen wenden können. Diese Personen sind Betreuungspersonal oder Eltern. Kinder werden wahr- und ernstgenommen, gemeinsame Lösungen werden im Sinne der Kinder und unter deren angemessener Beteiligung gefunden.

### **4.4 Qualitätssicherung**

Regelmäßige Teamsitzungen, der kontinuierliche Austausch zwischen Personal und Vorstandschaft sowie im Sinne der Personalentwicklung gewinnbringende Fortbildungen sichern Qualität. Reflexion, Evaluation und externe Beratung sind Bestandteil unseres Qualitätskreislaufs.

Die vorliegende pädagogische Konzeption wird fortgeschrieben und immer wieder überprüft und in Kooperation mit dem Personal angepasst

#### **4.5 Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung**

Das Team handelt nach den Vorgaben des § 8a SGB VIII. Klare Abläufe, dokumentierte Beobachtungen und der Einbezug einer insoweit erfahrenen Fachkraft gewährleisten den Schutz der Kinder (siehe Kinderschutzkonzept der Tintenklexe e.V.).

#### **4.6 Kooperation und Vernetzung**

Die Tintenklexe haben eine langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Grundschule an der Plinganserstraße und sprechen für die Betreuung der Kinder wichtige Punkte direkt mit der Schulleitung ab. Auch Kindern von anderen Grundschulen steht die Einrichtung offen.

Die Tintenklexe sind Mitglied im KKT - Verein Kleinkindertagesstätten e.V. und erhalten hier fachliche Beratung und Unterstützung.

Darüber hinaus bestehen Kooperationen mit Fachstellen, Sport- und Kultureinrichtungen sowie anderen Elterninitiativen im Stadtteil. Der Austausch findet hier jeweils anlass- bzw. themenbezogen statt.

Rege Kooperation findet mit der Münchner Stadtbibliothek Sendling statt, die sich in direkter Nachbarschaft befindet. Bei regelmäßigen Besuchen leihen die Kinder dort Spiele und Bücher aus. Weiterhin nehmen die Kinder der Tintenklexe an den kulturellen Angeboten der Stadtbibliothek (Vorlesen, Quiz, Spieleangebote u.a.) gerne teil. Das Personal der Tintenklexe lässt sich vor Ort vom Fachpersonal beraten, holt Leseempfehlungen ein und nutzt das zur Verfügung gestellte pädagogische Begleitmaterial zu Lektüren.

#### **4.7 Lern- und Entwicklungsbereiche**

Die im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen (BEP) dargestellten Kompetenzbereiche der kindlichen Entwicklung werden auch im Alltag der Tintenklexe in den Blick genommen und gezielt gefördert. Ein besonderer Fokus liegt auf der Entwicklung von Selbstverantwortung, Selbständigkeit und Kreativität im freien Spiel, auf Bewegung und motorische Entwicklung in der Natur und nahegelegenen Grünflächen sowie auf Partizipation und Erleben von unterstützender Gemeinschaft.

Im Folgenden wird für einige Kompetenzbereich des BEP exemplarisch dargestellt wie diese konkret im Alltag der Tintenklexe gezielt gefördert werden:

Im Bereich der personalen Kompetenzen werden die Kinder in ihrer Selbstwahrnehmung gefördert, indem regelmäßige und ritualisierte Gesprächskreise stattfinden. Kindliches Verhalten wird dabei reflektiert. Die Kinder erhalten Rückmeldung, wobei diese stets zielorientiert formuliert und grundsätzlich zwischen der Person des Kindes und dem Verhalten unterschieden wird.

Die Betreuten entwickeln motivationale Kompetenz, da sie in Entscheidungen (z.B. über Ausflugsziele, über Regeln, bei der Gestaltung von Festen) eingebunden und ernst genommen werden. Sie erleben sich als selbstwirksam und haben Freude an der Mitgestaltung des Alltags.

Nicht nur bei der möglichst selbständigen Erledigung der Hausaufgaben werden kognitive Kompetenzen gefördert. Dies geschieht z.B. auch beim Einüben von Theaterstücken, Gedichten oder Liedern in der Vorbereitung auf die Feste im Jahresverlauf. Die Vorführungen für die Weihnachtsfeier werden gemeinsam entwickelt und nach vielen Proben den Familien der Kinder vorgeführt.

Die Förderung physischer Kompetenzen steht durchaus im Fokus bei den Tintenklexen. Nachdem die Kinder bereits am Vormittag lange in der Schule sitzen mussten, toben sie sich in der Betreuungseinrichtung aus und bewegen sich an der frischen Luft. Dies geschieht i.d.R. im weitläufigen Kastanienhof, der den Tintenklexen als Spielraum zur Verfügung steht. Der naturnahe Innenhof, der von den Betreuungsräumen direkt zu erreichen ist, bietet Platz für Fang- und Versteckspiele. Auch verschiedene Ballspiele sind möglich.

Die artenreiche Vegetation lässt die Kinder die Natur erleben und lehrt sie, diese zu respektieren. Bei der Bewirtschaftung des gemeinschaftlichen Nutzgartens sind die Kinder im unmittelbaren Umgang mit der Natur und entwickeln bei der originären Begegnung ihre motorischen Fähigkeiten weiter. Regelmäßig finden kleinere Ausflüge in der näheren Umgebung (Stadtbibliothek Sendling, Naherholungsflächen Stemmerwiese und Neuhofener Berg, Spielplätze) statt.

Auch die Entwicklung der Kreativität stellt bei den Tintenklexen einen großen Schwerpunkt dar. Regelmäßig werden kreative Projekte durch die Betreuungspersonen angeboten. Mögliche Themen und zur Verfügung gestelltes Material können sein: Perlen, Fotos, Musik, Lesen oder Tanzen.

Im Alltag der Tintenklexe haben die Kinder an vielen Stellen die Möglichkeit, Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext zu entwickeln. Tagtäglich müssen sich die Kinder im Gruppengefüge arrangieren. Streitigkeiten werden nicht von Erwachsenen geklärt und Schuldige zur Rechenschaft gezogen, sondern die Kinder werden selbst durch Gespräche und kooperative Übungen geschult, Gespräche zu führen, ihre Anliegen darzustellen, einander zuzuhören, Wiedergutmachungen zu leisten und Lösungen zu finden. Selbstverständlich werden die Jungen und Mädchen dabei begleitet und erhalten Unterstützung, wenn sie selbst nicht mehr weiterkommen.

Die gemeinsame Entwicklung von Werten geschieht in demokratischen Aushandlungsprozessen, die weiter oben bereits beschrieben wurden. Grundlage ist eine zielführende und wohlwollende Gesprächskultur, die von allen Erwachsenen (Eltern, Personal) vorgelebt und von den Kindern eingefordert wird. Geübt wird dies bei verschiedenen Gesprächsanlässen, z.B. beim Mittagessen oder den regelmäßigen Festen. Die Kinder erfahren Orientierung innerhalb eines Werterahmens, der auf das friedliche Zusammenleben in einer Gemeinschaft, Demokratie, Respekt für Natur und Umwelt sowie Toleranz und Vielfalt aufbaut.

Orientierung erhalten die Kinder auch durch gemeinsam vereinbarte Regeln. Grundanliegen der Regeln sind die Sicherheit der Kinder, die Rücksichtnahme gegenüber anderen Personen und der Hofgemeinschaft sowie die Absprache von Verhaltensweisen, die ein für alle angenehmes Zusammenleben ermöglichen. Die Regeln werden regelmäßig, mindestens einmal pro Jahr, auf Gültigkeit überprüft, diskutiert, abgestimmt und gegebenenfalls ergänzt.

Die Betreuten lernen Verantwortung zu übernehmen, sei es beim Tischdienst, als Paten für Jüngere oder bei der Klärung eines Streits. Natürlich werden sie dabei nicht überfordert. Es gilt das Prinzip des „Förderns und Forderns“. Die Kinder erhalten so viel Unterstützung und Begleitung wie nötig, um diese Prozesse sinnvoll, zielführend und möglichst eigenverantwortlich zu gestalten.

Das „Lernen lernen“ und damit die Entwicklung der lernmethodischen Kompetenz geschieht natürlich v.a. während der Hausaufgabenzeit. Die Betreuungspersonen stehen beratend zur Seite und unterstützen, wenn nötig. Sie leiten die Kinder auch in Lernmethoden an. Sie regen die Kinder z.B. zum kooperativen Lernen an, indem sie mit ihnen trainieren, wie zwei Kinder sich gegenseitig beim Üben für eine Probe abfragen können. In der Vorbereitung von Theaterstücken oder Gedichten für die Weihnachtsfeier wird besprochen, wie ein Text am einfachsten memoriert wird. Die Kinder erfahren, dass es unterschiedliche Lerntypen gibt und welche Vorgehensweise für sie persönlich am gewinnbringendsten ist.

In einer Einrichtung, in der Menschen tagtäglich zusammentreffen, kommt es natürlich zu Reibung, zu Streit und Meinungsverschiedenheiten und zu Situationen, in welchen nicht jede:r immer den eigenen Willen durchsetzen kann. Genau in diesen Situationen lernen die Kinder bei den Tintenklexen einen kompetenten Umgang mit Belastungen. Sie werden ernst genommen und werden angeleitet, Verantwortung zu übernehmen. Sie erleben sich in einem vertrauten und sicheren Rahmen als selbstwirksam und entwickeln so Resilienz, die sich auf andere Lebensbereiche überträgt.